

Lehn

Kategorie

Siedlungsname (Weiler) und Flurname.

Bedeutung

„Lehen; Geliehenes Gut“.

Bemerkungen

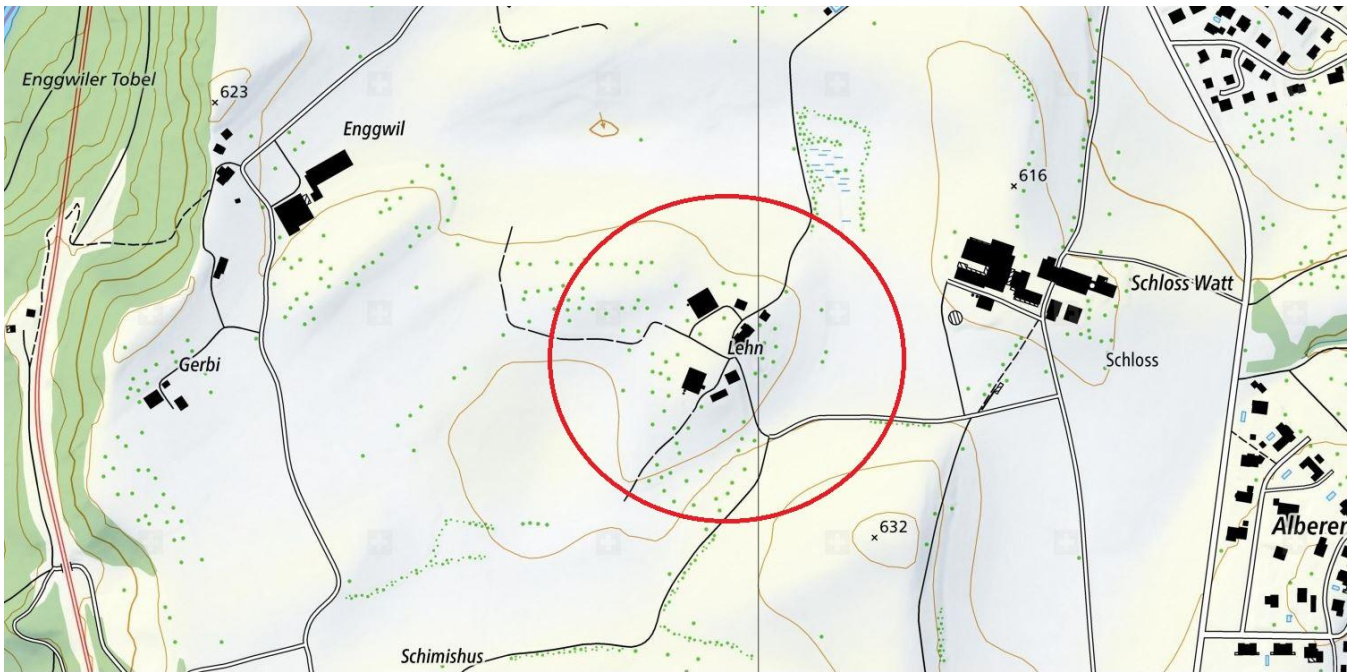
Der Hof Lehn war gemäss Lehenbuch 52 (S. 9) bis 1748 vom Hochstift Konstanz vergeben, dann allerdings mit Konkordat an St.Gallen übertragen worden. Auf der Siegfried-Karte (1878) ist noch der Dialektname *Lee* verzeichnet, heute gilt offiziell die hochdeutsche Schriftform *Lehn*.

Fotos



Quelle: Eigene Fotos

Lokalisierung: Lehn



Zusatzinformationen: Lehn

Belege

- 1411: hof zuo Mörswil glegen, den man nempt, das Len
Wartmann's Urkundenbuch IV, S. 941 (zitiert bei Spiess, 1976, S. 127)
- 1455: gutt Staig stost an [...] Len
StiASG LA 77, S. 121v
- 1457: Lehn
Spiess, 1976, S. 127
- 1460: Cunrat zu len (hierher?)
Steuerbuch Nr. 215 (zitiert bei Spiess, 1976, S. 159)
- 1650: umb den Hoff Leen
Lehenrevers Rubr. 56, Fasz. 3 im Stiftsarchiv (Spiess, 1976, S. 252)
- 1778: Hoff Lehn
Feurer & Hädiner [Landkarte]
- 1781: Hof Lehn
Ehrat [Hofplan II]; Ehrat [Hofplan III]
- 1802: Lehn („Hauß, Stadel, 2 Hütten“)
Helvetischer Kataster
- 1878: Lee
Siegfried [Landkarte]
- 1915: Lehn
Allenspach [Übersichtsplan]
- 1970: Lehn
Fessler [Übersichtsplan]
- 2008: Lehn
Strassenverzeichnis Mörschwil
- 2013: Lehn
Übersichtsplan der Gemeinde Mörschwil
- 2017: Lee
Mündliche Auskunft von Herr W., Gewährsmann aus Mörschwil

Frühere Deutung

„Auch die Hofbezeichnung ‚Lehn‘ weist auf den eigentumsrechtlichen Charakter des Grundstückes hin. Diese Lehn-Namen ‚haften an Grundstücken, die nicht in Regie betrieben wurden, sondern vom Grundherrn (dem Kloster) gegen Entschädigung an Naturalabgaben und gegen oberhoheitliche und richterliche Rechte fest verliehen wurden; denn alle die Lee und Lehn sind auf ahd. lehân, mhd. lêhen zurückzuführen“ (Spiess, 1976, S. 116)

Deutung

„Lehen; Geliehenes Gut“.

Der Name *Lehn* gehört zu althochdeutsch *lêhan*, mittelhochdeutsch *lêhen*, *lên* und bedeutet „geliehenes Gut, Lehen“ (Arnet, 1990, S. 236). In diesem Sinne bezieht sich der Ortsname *Lehn* oder *Lee* auf ein Gut, das einem Begünstigten zur Nutzung überlassen wurde, und zwar gegen Entrichtung von Abgaben und gegen Erfüllung allfälliger weiterer Pflichten zu Gunsten des Verleihers. (Vgl. auch Thurgauer Namenbuch, Band 2.2, 2007, S. 358)